

Gemeinsam Zukunft gestalten.

Jahresbericht 2020



VR Bank Schwäbisch
Hall-Crailsheim eG



Förderbilanz

Wir machen stark

65.162	.....	Mitglieder hat die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG.
98.814	.....	Kunden vertrauen ihrer Bank vor Ort.

Lösungen, die Kunden und Mitglieder voranbringen

24	.....	Geschäftsstellen, verteilt über das gesamte Geschäftsgebiet.
105.773	.....	Anrufe gingen im vergangenen Jahr in unserem Kunden-ServiceCenter ein.
1.805,4 Mio €	...	haben unsere Kunden 2020 bei uns angelegt.
15.554	.....	Kunden haben 2020 eine Genossenschaftliche Beratung bei uns durchgeführt.
535,1 Mio €	.....	betrug das Volumen der neuen Kreditzusagen an Privat- und Firmenkunden 2020.
4.700	.....	Verträge zur Altersversorgung haben unsere Kunden 2020 bei uns abgeschlossen.

Die Region kann auf uns zählen

5,5 Mio €	.....	Steuergelder kamen den öffentlichen Haushalten zugute. 2,5 Mio € davon entfielen auf die Gewerbesteuer.
968.000 €	.....	gehen vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vertreterversammlung an Dividendenzahlung an unsere Mitglieder.
774.583 €	.....	flossen 2020 in Form von Spenden- und Sponsoringgeldern an Einrichtungen, Institutionen und Vereine der Region.
6,0 Mio €	.....	betrug das Stiftungskapital der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim-Stiftung im Jahr 2020.

Mitarbeiter, die Entwicklungsfreiräume genießen

351	.....	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2020 unsere Kunden umfassend beraten und betreut.
49	.....	Auszubildende gehören zu unserem Team.
811	.....	Tage hat das Team im vergangenen Jahr für Weiterbildungsmaßnahmen genutzt.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr
Mio. EUR

2.565,5	..... Bilanzsumme
1.520,1	..... Kundenforderungen
1.805,4	..... Kundeneinlagen
5.152,6	..... Betreutes Kundenvolumen
34,2	..... Zinsüberschuss
18,3	..... Provisionsüberschuss
36,4	..... Allgemeine Verwaltungsaufwendungen
20,0	..... Operatives Ergebnis
5,5	..... Steueraufwand
4,5	..... Jahresüberschuss nach Steuern
230,2	..... Bilanzielles Eigenkapital
<hr/>	
2,0 %	..... Vorgeschlagene Dividende

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Vorstandes Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2020	06
Geschäftsfeldentwicklung	10
Beratung und Service Struktur muss stimmen	12
Immobilien und Wohnbau Wohnraum weiter gefragt	16
Firmen- und Gewerbekunden Vermögensbetreuung und Private Banking Unternehmen unterstützt	18
Engagement und Zukunft in der Region	22
Die Zukunft im Blick Interview mit Eberhard Spies, Tobias Belesnai und Uwe Schrag	24
Das Jahr 2020 im Überblick	30
Blick nach innen	34
Personalreport Gemeinsam Zukunft gestalten	36
Bericht des Aufsichtsrates Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2020	38
Personenverzeichnis	39
Jahresbilanz Kurzform zum 31.12.2020	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020	42
Impressum	43

Sehr geehrte Mitglieder, Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

„Gemeinsam Zukunft gestalten“ – mit diesem Thema unseres Geschäftsberichts lassen sich die Aufgaben und Herausforderungen für unsere VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG im Jahr 2020 und auch im Ausblick auf das Jahr 2021 in kurzen Worten sehr treffend beschreiben. Es ist unser Auftrag, die Zukunft von Ihnen, unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden, gemeinsam mit Ihnen so zu gestalten, dass für Ihre Wünsche Lösungen gefunden werden und Sie Ihre Ziele erreichen.

Die Corona-Pandemie hat uns alle im zurück liegenden Jahr intensiv gefordert und sie fordert uns weiter. Unsere VR Bank, die mit ihrer starken Präsenz in der Region für rund 100.000 Kundinnen und Kunden und rund 65.000 Mitglieder Verantwortung trägt, leistete in der Krise einen enormen Infrastrukturbeitrag. Unsere Bankfilialen sind trotz Shutdown offen. Der Zahlungsverkehr mit einem starken Zuwachs der Kartenzahlungen funktioniert zu jeder Zeit reibungslos. Bankgeschäfte werden alternativ digital und telefonisch sichergestellt. Viele Anfragen von Firmenkunden, zum Beispiel zu den Förderkreditangeboten aus dem KfW-Corona-Programm, wurden in unzähligen Beratungsgesprächen geklärt und zur Entscheidung weitergeleitet.

In diesen wirtschaftlich und gesellschaftlich sehr anspruchsvollen Zeiten zeigt sich der große Vorteil gewachsener, persönlicher Beziehungen. Als Genossenschaftsbank sind wir in der Region tief verwurzelt und nahe bei Ihnen, liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden. Glaubwürdige, ehrliche und verständliche Beratung gründen auf gegenseitigem Vertrauen, Fairness und Transparenz. Diese Werte sind die Basis unserer „Genossenschaftlichen Beratung“, mit der wir Ihnen im vergangenen Geschäftsjahr 2020 in vielfacher Weise zu Ihrem persönlichen Erfolg verholfen haben.

Beschleunigt durch die Pandemie verändern neue digitale Serviceleistungen und Technologien unser tägliches Leben und unsere Gewohnheiten. Wir haben unsere Beratungs- und Servicemodelle daher flexibilisiert und können alle unsere Angebote zunehmend wahlweise vor Ort, online und mobil anbieten. Im Frühjahr 2020 sind wir mit unserem neuen KundenDialogCenter gestartet, das Ihnen diese Freiheiten immer stärker bietet. Sie können als Kunde selbst wählen, ob Sie Ihre Bedarfsanalyse im Internet, am Telefon oder in unseren Filialen starten. Auch die Wahl Ihres Endgerätes und der Abschluss eines Geschäfts, einschließlich der Nachbetreuung, können Sie einfach an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen. Sie entscheiden also, ob Sie ganz traditionell durch den Besuch einer Filiale, am Telefon oder per Tablet und Smartphone mit uns in Verbindung bleiben.

Durch all diese rasch voranschreitenden Änderungen sind Sie als Mitglied und Kunde genauso wie wir und unsere Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder neu herausgefordert. Für uns wie für Sie gilt, rasch auf geänderte Erwartungen und Entwicklungen zu reagieren, gegebenenfalls Gewohntes zu verändern oder ganz loszulassen. Technologisch aktuelle und sichere Onlinekanäle sind dabei genauso Bausteine zur Sicherung unserer Zukunft wie zeitgemäße und moderne Geschäftsräume.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen Ihre Vorhaben und Ihr Bedarf. Wir beraten Sie dazu in Ihrer jeweiligen Lebenssituation aktiv und ganzheitlich mit dem Selbstverständnis, dass nur Ihr Bedarf zählt und nur solche Lösungen in Betracht kommen, die für Sie das Beste sind. Dabei wollen wir, dass Sie Ihre Ziele mit uns erreichen. Daher gehen wir regelmäßig mit passenden Hinweisen und Vorschlägen aktiv auf Sie zu.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen Ihre Vorhaben und Ihr Bedarf.

Im Geschäftsjahr 2020 haben Sie unsere Angebote und unsere Beratungsleistungen trotz der Beschränkungen durch einen monatelangen Lockdown sehr umfassend in Anspruch genommen. Viele Mitglieder, Kundinnen und Kunden sind unseren Empfehlungen gefolgt und konnten einem Kapitalverzehr durch die extrem niedrigen Zinsen über eine passende Strukturierung der Vermögenswerte entgehen. In den wesentlichen Bedarfsfeldern Liquidität, Absicherung, Vermögen, Vorsorge und Immobilien haben wir Ihnen über unsere genossenschaftliche Gruppe viele neue Perspektiven und maßgeschneiderte Lösungen angeboten und für Sie realisiert.

Durch Ihre große Nachfrage nach unseren Finanzprodukten kam es im Geschäftsjahr 2020 zu einer starken Ausweitung unseres Kundengeschäftsvolumens auf über fünf Mrd. EUR. Dabei waren Investmentfonds der Union Investment und Bausparverträge der Bausparkasse Schwäbisch Hall genauso gefragt wie Versicherungen der R+V-Versicherung und easyCredit-Darlehen von der Teambank. Wir arbeiten sehr eng mit der genossenschaftlichen Finanzgruppe zusammen und haben dadurch ständigen Zugriff auf die Spezialisten und die Leistungen dieser Partner. So können wir Ihnen jeweils

passgenaue Produkte und Dienstleistungen zu Ihrem Bedarf und Ihren Zielen bieten.

Obwohl sich die Schwerpunkte im Jahr 2020 pandemiebedingt etwas verschoben haben, bleibt unsere Nachhaltigkeitsstrategie nach wie vor klar im Fokus. Nur die Kombination von ökonomischem Erfolg gepaart mit einer nachhaltigen Wertschöpfung bringt allen Beteiligten in Zukunft einen Mehrwert – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden und vor allem Ihnen als Mitglied der Bank. Der Klimawandel fordert uns heraus und beeinflusst zunehmend unser Handeln und unsere Entscheidungen. Wir als VR Bank wollen einen Beitrag zur Anpassung gesellschaftlicher, umweltbeeinflussender und wirtschaftlicher Faktoren leisten, damit gute Lebensbedingungen für die nachfolgenden Generationen erhalten bleiben.

Über unsere Mitgliedschaft in der Stiftung „Club of Hamburg“ haben wir uns verbindlich und nachhaltig dem Managementmodell „Erfolg mit Anstand“ verpflichtet. Dabei werden dauerhaft herausragende Leistungen verknüpft mit

der gleichzeitigen Wahrnehmung ethischer Normen, der Beachtung Ihrer Interessen als Mitglieder, Kundinnen und Kunden und der Wahrnehmung von Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt.

Unsere Region soll auch in Zukunft erfolgreich, lebenswert und lebendig sein. Wir sind in der Region ansässig und erwirtschaften hier unseren Erfolg. Darum übernehmen wir auch Verantwortung und unterstützen aktiv ein gelungenes Miteinander. Dies zeigt sich in einer breiten Unterstützung des sozialen und kulturellen Engagements unserer örtlichen Vereine, Kirchen oder gemeinnützigen Einrichtungen. Unsere Sozialbilanz weist für das Geschäftsjahr 2020 ein Engagement von rund 775.000 EUR aus. Hier sind ein breites Sponsoring, vielfältige Fördermaßnahmen unserer VR Bank-Stiftung, die Hochschulförderung und die Verteilung der zweckgebundenen Erlöse aus dem GewinnSparen wesentliche Eckpfeiler. In diesem Zusammenhang haben wir unsere jährliche Job-Börse aufgrund der Pandemie erstmals in einem digitalen Format angeboten. Die Bilanzsumme unserer Bank hat sich zum Jahresende um 237 Mio. EUR auf 2.566 Mio. EUR erhöht. Die bilanzwirk-

Tobias Belesnai (Vorstandsmitglied), Eberhard Spies (Vorstandsvorsitzender) und Uwe Schrag (Vorstandsmitglied)



samen Einlagen haben sich um 200 Mio. EUR auf 1.805 Mio. EUR gesteigert. Die Kundenforderungen einschließlich der Avale sind mit 133 Mio. EUR auf jetzt 1.520 Mio. EUR ebenfalls erfreulich gewachsen. Dieser Zuwachs verteilt sich auf Nachfragen aus dem gewerblichen Bereich und auf Wohnbaudarlehen.

Mit der Ertragslage sind wir, insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemiesituation, zufrieden. Der Zinsüberschuss bewegt sich etwas unter dem Vorjahresniveau. Der Provisionsüberschuss verringerte sich ebenfalls moderat, liegt aber weiterhin deutlich über den Vergleichswerten anderer Genossenschaftsbanken. Die Verwaltungsaufwendungen waren rückläufig und konnten die Rückgänge im Zins- und Provisionsüberschuss teilweise auffangen. Besonders erfreulich ist das positive Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft, welches eine ausreichende Zuführung zur Risikovorsorge und damit eine Stärkung der Eigenkapitalbasis ermöglicht hat. Der Jahresüberschuss liegt ungefähr auf der Höhe des Vorjahresergebnisses.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage war im Berichtsjahr jederzeit geordnet. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität werden von uns eingehalten. Unsere VR Bank verfügt über eine gesunde und gute Eigenkapital- und Finanzstruktur. Den Fonds für allgemeine Bankrisiken haben wir zur Verbesserung der Eigenkapitalbasis und für eine mögliche zukünftige Risikoabschirmung weiter gestärkt.

Zum Jahresende 2020 waren in unserer Bank 351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Sie tätig. Darin enthalten sind 49 bereitgestellte Ausbildungsplätze. Wir setzen damit weiter auf die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte. Mit einer Ausbildungsquote von 14 Prozent nimmt unsere VR Bank in Deutschland einen Spitzenplatz ein. Die TÜV-Zertifizierung für eine qualitativ hochwertige Ausbildung haben wir im Jahr 2020 wieder mit Erfolg absolviert.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Berichtsjahr die Gelegenheit genutzt, sich über zahlreiche Schulungs- und Trainingstage weiterzubilden und sich auf die Beratung ihrer Kundinnen und Kunden vorzubereiten. Viele Kolleginnen und Kollegen haben die hausinterne Zertifizierung „Riester und Rürup“ erfolgreich absolviert. Einige Beschäftigte belegten berufsbegleitende Studien an der Frankfurt School of Finance mit dem Abschluss Bankfachwirt sowie an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg mit dem Abschluss Bachelor of Arts.

Unsere Investitionen haben sich auf bauliche Maßnahmen

mit den Schwerpunkten Klimatisierung, neues KundenDialogCenter, Modernisierung von Heizungsanlagen und Erhaltungsaufwendungen für Gebäude sowie auf Investitionen in die Digitalisierung und in die Sicherheit verteilt. Hier lagen Schwerpunkte in der Aktualität von IT-Systemen und -Prozessen, bei Cloud- und Plattformsystemen sowie bei Maßnahmen gegen Geldautomatensprengungen.

Trotz der Pandemie liegt ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 hinter uns, in dem wir für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden, für die Region und für ihre Menschen viel bewegt haben.

Der immer schneller und dynamisch werdende Veränderungsprozess im Finanzdienstleistungssektor stellt uns als Genossenschaftsbank vor große Herausforderungen und

Der schneller werdende Veränderungsprozess stellt uns vor Herausforderungen, bietet uns jedoch auch Chancen.

bietet uns gleichzeitig Chancen. Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, diese Herausforderungen aktiv anzugehen und die Zukunft

unserer Bank gemeinsam mit der Volksbank Heilbronn eG zu gestalten. Mit diesem Schritt können zwei starke und regional verankerte Genossenschaftsbanken ihre Kräfte bündeln.

Die Nähe zu den Mitgliedern, Kundinnen und Kunden – einer der Kernwerte unserer Genossenschaft – wird auch in einem größeren Geschäftsgebiet selbstverständlich erhalten bleiben. Dazu wird sich die Bank weiterhin in den angestammten Strukturen bewegen. Vorstände, Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vor Ort für die jeweilige Region verantwortlich sein. Damit bleibt es bei den kurzen Entscheidungswegen und den Ihnen vertrauten Gesichtern.

Wir planen, die Betreuung im Marktgebiet auszubauen und den genossenschaftlichen Beratungsauftrag noch stärker mit Leben zu erfüllen. Bei dem Zusammenschluss können gleichzeitig viele Doppelstrukturen, die vor allem interne Prozesse und ausufernde Regulatorik betreffen, vermieden werden. In dem dann größeren Haus bestehen Chancen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über persönliche Spezialisierungen qualifiziertere und anspruchsvollere Tätigkeiten auszuüben und sich angesichts der besseren Möglichkeiten weiter zu entwickeln.

Die gemeinsame Bank wird in eine aktive, nachhaltige und qualitätsorientierte Betreuung der Region und ihrer Men-

schen investieren. Die Mitglieder, Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt und werden deutlich von der Verbesserung und Aufwertung des Produkt- und Dienstleistungsangebots profitieren, wie Sie es in der Vergangenheit aus den Verschmelzungen im Limpurger Land und in Crailsheim kennen. Durch den Zusammenschluss können wir auch die langfristige Kreditversorgung unserer wachsenden gewerblichen Kunden sicherstellen und so der heimischen Wirtschaft weiter ein zuverlässiger Partner sein.

Die Vertreterversammlungen beider Banken werden nach einem erfolgreichen Abschluss der Sondierungsgespräche über diesen Schritt zur Gestaltung der Zukunft voraussichtlich im Mai diesen Jahres entscheiden.

Wir sagen Ihnen zu, dass wir den eingeschlagenen Weg auf der Basis der genossenschaftlichen Werte angehen

und die nachhaltige Zukunftsfähigkeit Ihrer Bank sicherstellen werden. Wir sind und bleiben weiterhin da – für die Mitglieder, für die Region, für die Menschen und für deren Erfolg.

Wir danken den Mitgliedern unseres Aufsichtsrats für die konstruktive und offene Zusammenarbeit und für die Begleitung und Beratung bei wichtigen Entscheidungen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat danken wir für das hohe Engagement und für den persönlichen Einsatz.

Unser besonderer Dank gilt Ihnen, liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden. Die Grundlage unseres gemeinsamen Erfolgs ist die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen. Schenken Sie uns dieses Vertrauen bitte auch weiterhin.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, den Jahresüberschuss 2020 von € 4.516.217,23 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags von € 3.461,63 sowie nach den im Jahresabschluss mit € 2.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von € 2.519.678,86) wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von 2,00%	968.366,00
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	775.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	775.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	1.312,86
	2.519.678,86

Schwäbisch Hall, den 24.02.2021

Der Vorstand

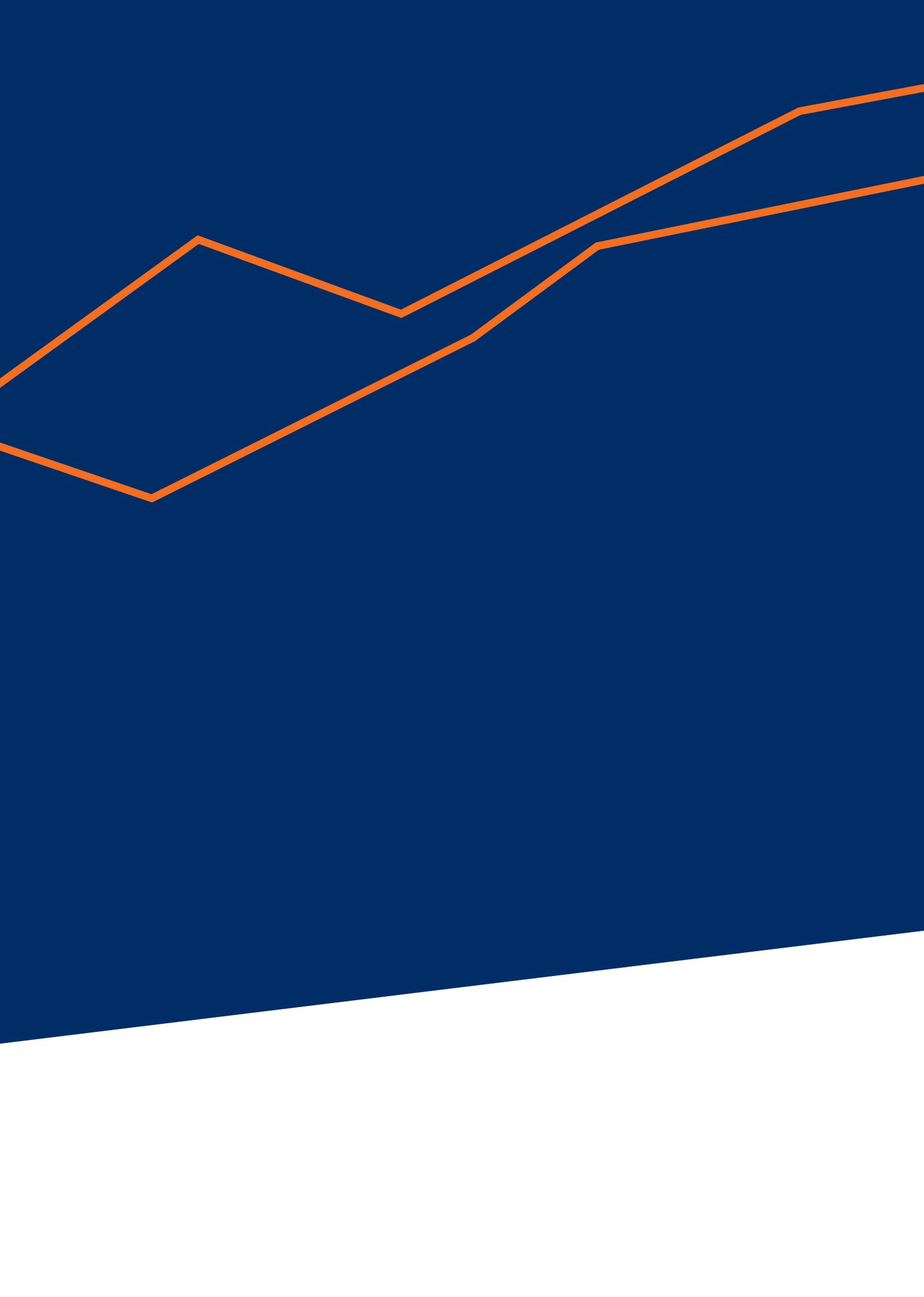

Eberhard Spies


Tobias Belesnai


Uwe Schrag



**Geschäftsfeld-
entwicklung**





Siegfried Fischer, Regionalleiter Ost



Daniel Reiter, Bereichsleiter KundenDialogCenter



Matthias Schwarz, Regionalleiter West

Beratung und Service



Struktur muss stimmen

Die anhaltenden Niedrigzinsen führen bei Anlegern nach wie vor zu Verdruss: Aber ein Ende der Niedrigzinsphase scheint bis auf Weiteres nicht in Sicht zu sein. Trotzdem ist es genau in dieser Zeit wichtig, zu sparen. Doch einfach nur das Geld auf dem Giro- oder Geldmarktkonto liegen zu lassen, bringt nichts. Ohne Zinsen verliert das Vermögen durch die Inflation jedes Jahr an Wert. Nach wie vor gibt es Möglichkeiten, das eigene Geld chancenreich anzulegen – auf die richtige Struktur kommt es an. Für jedes Mitglied, für jede Kundin und für jeden Kunden, gibt es eine passende Lösung.

Bei der Vielzahl der möglichen Anlageprodukte ist es nicht einfach, die richtige Wahl für den eigenen Vermögensaufbau zu treffen. Deshalb ist es wichtig, sich guten Rat einzuholen. Mit der Genossenschaftlichen Beratung unterstützen unsere Beraterinnen und Berater die Mitglieder, Kundinnen und Kunden kompetent und individuell. Im Mittelpunkt der Beratung stehen dabei die jeweiligen Ziele und Pläne, die finanziellen Möglichkeiten und die Prioritäten bei einer Geldanlage. In einem ersten Gespräch wird geklärt, wie lange das Geld angelegt werden, wie hoch das Risiko sein und welche Beträge kurzfristig zur Verfügung stehen sollen. Damit entscheiden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder, Kundinnen und Kunden gemeinsam, welche Summe mittel- bis langfristig angelegt werden kann – so sind vergleichsweise höhere Erträge möglich. In diesem Zusammenhang werden im Beratungsgespräch auch das jeweils individuelle optimale Verhältnis zwischen Rendite, Verfügbarkeit und Sicherheit sowie die entsprechenden Anlagelösungen geklärt.

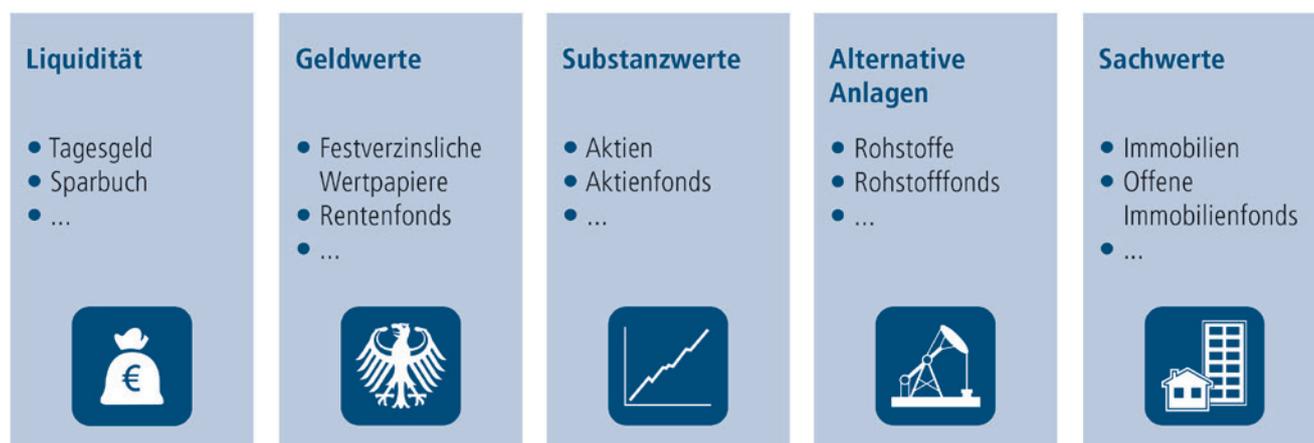
Dabei spielt die Strukturierung der Anlagen eine wichtige Rolle. Sie ist mit der Statik eines Hauses vergleichbar, das nur dann stabil steht, wenn alle Säulen gleich stark sind und sie das Dach abstützen. Dafür ist eine ausgewogene Mischung aus Liquidität, Geldwerten, Substanzwerten, alternativen An-

lagen und Sachwerten notwendig: Denn nicht alle Anlageklassen können immer die erhoffte Rendite erwirtschaften, das hängt oft von äußeren Faktoren wie beispielsweise der Konjunkturlage ab. So sind in einem Bereich niedrigere und im anderen dafür höhere Gewinne möglich – unter dem Strich erzielen alle Anlagen gemeinsam einen Ertrag. Dass das der richtige Weg ist, zeigt ein Blick in die Vergangenheit: Die Mitglieder, Kundinnen und Kunden, die sich für diesen Weg entschieden haben, freuen sich über ein stetig wachsendes Vermögen.

Fondssparpläne

Der Aktienbereich wird immer noch von vielen Sparerinnen und Sparern als zu risikoreich bewertet. Dabei kommt es nur auf die richtige Anlageform an. Fondssparpläne investieren in verschiedene Aktien – je nach Vorlieben beispielsweise in deutsche, europäische oder weltweite Anteilsscheine der unterschiedlichsten Branchen, die Anlegerinnen und Anleger können frei entscheiden. Die Anlagepläne bieten attraktive Ertragschancen, sind zugleich bequem und flexibel. Die Idee ist es, jeden Monat den gleichen Betrag zu investieren und damit einen möglichst optimalen Durchschnittspreis zu erzielen: Bei einem höheren Aktienkurs werden weniger Anteile ge-

Vermögensstruktur



kauft, bei einem niedrigeren mehr. Die Höhe des monatlichen Sparplans kann an die finanziellen Möglichkeiten angepasst werden. Die monatliche Mindestsparrate beträgt 25 EUR. Der große Vorteil eines Investmentfonds ist, dass durch die hohe Zahl an Anlagen in einem Fonds das Risiko der Kapitalanlage auf mehrere Schultern verteilt wird. Diese Streuung mindert das Risiko eines Verlustes, denn nur selten entwickeln sich sämtliche im Fonds enthaltenen Werte zur gleichen Zeit nicht optimal. Gleichzeitig können die Anlegerinnen und Anleger von positiven Entwicklungen der gehaltenen Wertpapiere profitieren.

Nachhaltige Anlagen

Bereits in vielen Bereichen des täglichen Lebens ist das Thema Nachhaltigkeit spürbar – und die Nachfrage bei den Mitgliedern, Kundinnen und Kunden nach nachhaltigen Anlagelösungen wächst deutlich. In den vergangenen Jahren haben sich nachhaltige Fonds auch im Vergleich absolut bewährt. Dabei umfassen sie längst nicht mehr nur „grüne“ oder „ökologische“ Geldanlagen. Neben Umweltaspekten liegen ihnen auch soziale Faktoren sowie die Führungsqualitäten von Unternehmen und Staaten zugrunde, ebenso wie die Wahrung von Menschenrechten. Auch der Ruf eines Unternehmens und das Geschäftsmodell spielen eine wichtige Rolle für die Aufnahme in einen nachhaltigen Fonds. Man spricht hier von den sogenannten ESG-Kriterien. Dabei steht E für Environ-

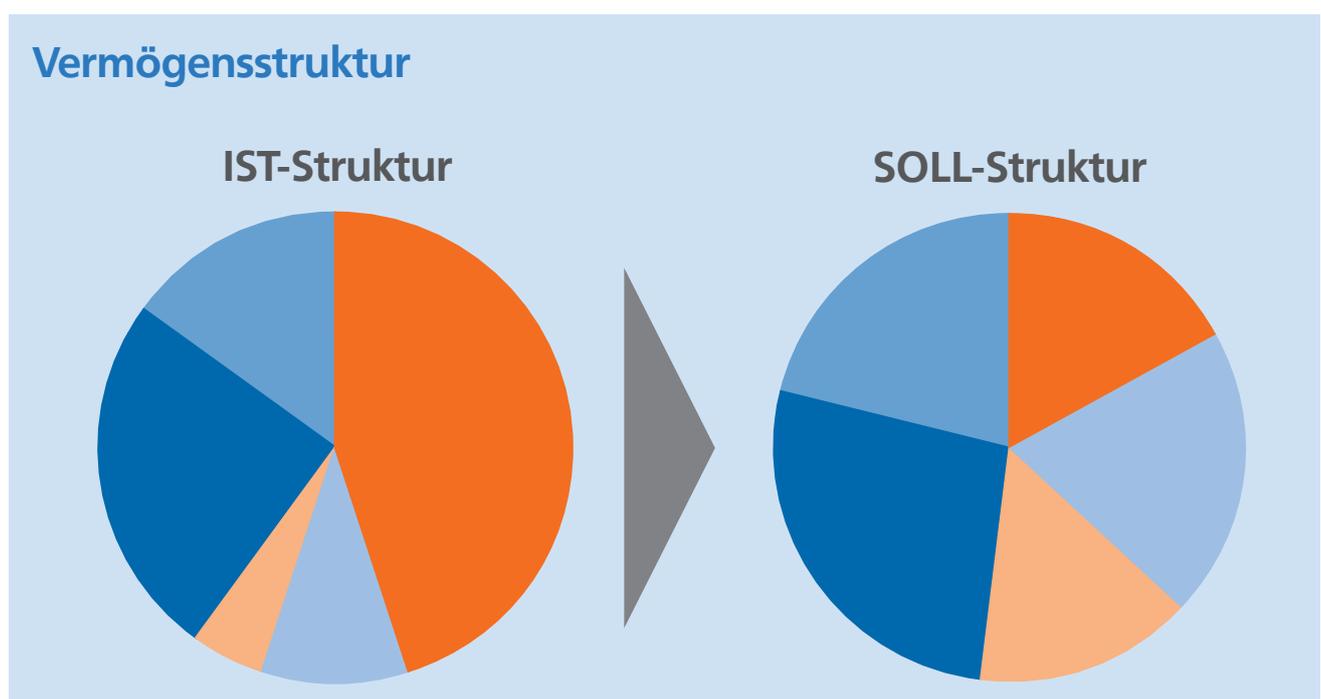
ment (Umwelt), S für Social Responsibility (soziale Verantwortung) und G für Governance (Führung).

VR Mohrenköpfe nachhaltig

Sparerinnen und Sparer profitieren bei der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG gleichermaßen von nachhaltigen Aktien und von einem Fondssparplan: Die Anlage VR Mohrenköpfe nachhaltig bündelt beide Vorteile. Sie ist flexibel, denn es sind sowohl Einmaleinzahlungen als auch ein regelmäßiger, monatlicher Betrag möglich. Außerdem können die Raten und die Fondsauswahl geändert werden, es stehen drei unterschiedliche Fonds zur Auswahl, je nach Risikobereitschaft. Das eingezahlte Geld ist nicht fest angelegt, für den Fall der Fälle bleibt es verfügbar. In der Auszahlungsphase – der Beginn lässt sich individuell festlegen – sind unterschiedliche Modelle möglich: Eine einmalige Auszahlung des ganzen Kapitals, eine regelmäßige, lebenslange Rente oder eine Kombination von beidem. Und auch die Vermögensübertragung ist gesichert, die Hinterbliebenen erhalten eine Todesfallleistung.

Digitaler Assistent MeinInvest

Die Digitalisierung ist aus dem Berufs- und Privatleben kaum mehr wegzudenken. Und sie macht auch vor der Bankberatung nicht halt. Nach wie vor schätzen zwar die meisten Menschen das persönliche Gespräch mit unseren Beraterinnen und Beratern vor Ort. Doch immer mehr erledigen ihre



Bankgeschäfte zusätzlich oder hauptsächlich online. Mitglieder, Kundinnen und Kunden haben bei uns die Möglichkeit, sich selbst über den digitalen Anlage-Assistenten MeinInvest um die eigenen Rücklagen zu kümmern. Die Anlagen setzen sich aus einem fondsbasierten Portfolio zusammen und werden im Rahmen einer Vermögensverwaltung professionell betreut. Der Anlage-Assistent ist jederzeit, immer und von überall, im Internet erreichbar.

Altersvorsorge

Die gesetzliche Rente wird in Zukunft geringer ausfallen – sie wird das Basiseinkommen sicherstellen. Damit unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden im Alter ihren Lebensstandard beibehalten, sollten sie diese Versorgungslücke schließen. Auch bei den Alters-

einkünften gilt, nicht nur auf ein Pferd zu setzen. Die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG findet für alle Lebenssituationen das passende Altersvorsorge-Produkt – ob Riester-Rente, Lebensversicherung oder betriebliche Altersvorsorge mit Entgeltumwandlung. Mit einer privaten Altersvorsorge bauen sich Mitglieder, Kundinnen und Kunden eine zusätzliche Rente auf. Bei den geförderten Angeboten, wie der Riester-Rentenversicherung oder dem Riester-Fondssparplan, erhalten die Sparerinnen und Sparer zusätzlich staatliche Zulagen und Steuervergünstigungen. Ab Rentenbeginn bekommen sie ein lebenslang garantiertes Ruhegeld – das vererbt werden kann – und profitieren von einer Überschussbeteiligung. Als dritte Säule kann die spätere Rente durch eine betriebliche Altersvorsorge aufgebessert werden: Jeder Arbeitnehmer hat das Recht, einen Teil des Einkommens in eine entsprechende Anlage einzubezahlen – selbstverständlich steuer- und sozialabgabenfrei. Bei allen Möglichkeiten ist es wichtig, so früh wie möglich mit den Einzahlungen zu beginnen: Die Beiträge bleiben übersichtlich und erwirtschaften bis zum Renteneintritt eine ordentliche Rendite.

Versicherungsscheck

Wie bei einem Auto, sollte auch das Versicherungspaket alle paar Jahre durchgecheckt werden. Dabei überprüfen die Beraterinnen und Berater der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG zusammen mit den Mitgliedern, Kundinnen und Kunden die vorhandenen Policen: Passen die Versicherungen und Leistungen noch zur Lebenssituation? Bestehen Risiken, die möglicherweise selbst getragen werden müssen? Auf Augenhöhe erklären die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die

Die Beraterinnen und Berater gestalten zusammen mit den Mitgliedern die Zukunft.

bestehenden Versicherungen, entdecken Doppelverträge und weisen auf Lücken hin. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der R+V-Versicherung kann so das berücksichtigt werden, was wirklich wichtig ist: der Diebstahlschutz für das neue E-Bike, die Absicherung von Naturgefahren für das eigene Haus oder die passende Krankenzusatzversicherung. Mitglieder der VR Bank profitieren als Genossinnen und Genossen von den günstigen Bündeltarifen bei den Hausrat-, Wohngebäude-, Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen. Wer zusätzlich am Cashback-Programm „Mitglieder Plus“ teilnimmt, hat die Chance auf eine jährliche Rückerstattung von bis zu zehn Prozent der Beiträge, wenn der Schadensverlauf aller beteiligten Mitglieder günstiger als der prognostizierte ist.

KundenDialogCenter

Zu Beginn des letzten Jahres startete das KundenDialogCenter (KDC). Damit ermöglicht die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG ihren Kundinnen und Kunden, Bankgeschäfte komplett von zu Hause aus zu erledigen. In der beginnenden Corona-Pandemie konnten sich so alle sicher fühlen und bei Bedarf die persönlichen Kontakte einschränken – ohne die notwendigen Bankgeschäfte zu vernachlässigen. Die Beratung kann über Telefon, E-Mail, das e-Postfach im Online-Banking, per Live-Chat, WhatsApp oder Video erfolgen. Gerade die Beratung per Video entwickelte sich überproportional gut: Viele Mitglieder sind in den letzten Monaten diese neue Kommunikationsform durch das Homeoffice gewohnt. Waren es zum Start des KDC nur rund 15 Prozent der Kontakte, die so stattfanden, steigerte sich die Zahl auf über 25 Prozent Anfang 2021 bis hin zu derzeit gut der Hälfte der Gespräche. Der Angerufene legt selbst fest, ob die Kamera aktiviert wird. Die Nachfrage für diese neue Art der Beratung steigt, die Akzeptanz bei Mitgliedern, Kundinnen und Kunden ist hoch, vor allem, wenn sie außerhalb des Geschäftsgebiets wohnen. Dabei entscheiden sie selbst, welche Form des Kontakts sie wünschen – per KDC oder persönlich bei ihrer Beraterin oder ihrem Berater. Der Service ergänzt das Angebot der Geschäftsstellen, denn die Palette der Produkte ist gleich.

Zukunft gestalten

Das Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG ist gleich: Sie bieten zusammen mit den Verbundpartnern wie Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V-Versicherung sowie der TeamBank („EasyCredit“) alle Leistungen aus einer Hand an. So gestalten sie gemeinsam mit den Mitgliedern, Kundinnen und Kunden die Zukunft.



Marco Binnig, Bereichsleiter Immobilien/Wohnbaufinanzierung

Immobilien & Wohnbau



Wohnraum weiter gefragt

In vielen Bereichen hat die Corona-Pandemie durchgeschlagen, doch die Immobilienbranche ist weiterhin stabil. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass es den von manchen prognostizierten Wertverlust nicht gegeben hat. Ganz im Gegenteil, die Nachfrage nach eigengenutzten Wohnungen oder Einfamilienhäusern ist nach wie vor ungebrochen stark – vielleicht hat sich der Preisanstieg etwas verlangsamt. Fachleute sehen sowohl bei Neubauprojekten als auch bei Bestandsimmobilien weiterhin einen großen Bedarf. Es ist viel Geld im Markt und die Menschen möchten in eine solide Anlage investieren.

Da die Rendite bei vermieteten Objekten derzeit leicht rückläufig ist, wird vor allem selbstgenutzter Wohnraum geschaffen. Die Bauplätze in den Neubauvierteln im gesamten Geschäftsgebiet sind schnell vergriffen, die Bauunternehmen haben alle Hände voll zu tun – sie sind ausgelastet und die Preise entsprechend hoch. Wohnen auf dem Land gewinnt wieder an Attraktivität, der Zuzug nach Schwäbisch Hall, Crailsheim und Gaildorf ist nicht mehr ganz so stark wie in den letzten Jahren. Durch die niedrigen Zinsen lohnt sich das Bauen weiterhin, weil durch die Ersparnisse ein klarer Mehrwert geschaffen werden kann. Das zeigt sich besonders an den Preissteigerungen von 2020 auf 2021 von rund 4 Prozent.

Vor einem Gespräch mit unseren Baufinanzierungsberaterinnen und -beratern empfiehlt sich eine Selbstauskunft: Somit können wir den Mitgliedern, Kundinnen und Kunden beim Treffen schneller und zielgenauer Vorschläge präsentieren. Neben der klassischen Finanzierung über einen Bausparvertrag bei der Bauspar-

kasse Schwäbisch Hall oder einem Kredit der VR Bank gibt es eine ganze Reihe von Finanzierungsmöglichkeiten und Förderkrediten. Das beginnt beim Wohneigentumsprogramm, Baukindergeld und dem energieeffizienten Bauen über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und geht bis zu den bekannten Förderungen für ein KfW-Effizienzhaus. Auch die L-Bank des Landes Baden-Württemberg hat verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten im Programm: Dazu gehören „Wohnen mit Kindern“, bei dem alle Baukosten förderfähig sind oder auch Spezialangebote wie „Wohnen mit Zukunft“, mit dem eine moderne und nachhaltige Heizungsanlage in einem Neubau oder in einem bestehenden Gebäude finanziert werden kann.

Die Kolleginnen und Kollegen haben durch die große Nachfrage einen vollen Terminkalender, finden aber für jedes Mitglied, jede Kundin und jeden Kunden Zeit für ein Gespräch. Das 15 Personen starke Team kümmert sich nicht nur um die Finanzierungen von Immobilien, sie helfen auch bei der Su-

che nach einem geeigneten Objekt und beim Verkauf des eigenen Hauses oder der Eigentumswohnung. Durch die jahrelange Expertise verlassen sich die Fachleute nicht aufs Hörensagen, sondern haben eine fundierte Einschätzung der verschiedenen Möglichkeiten. Der von Experten erstellte Wohnmarktbericht bildet dafür die Basis. Nach der realistischen Einschätzung des möglichen Verkaufspreises und der Beschaffung aller notwendigen Unterlagen wird ein aussagekräftiges Exposé erstellt. Oft können wir das Objekt schon vorgemerkten Interessenten anbieten. Parallel dazu gehen wir in die Außenvermarktung. Nur von uns auf ihre Bonität geprüfte potenzielle Käuferinnen und Käufer erhalten die Möglichkeit zur Besichtigung der Immobilie. Anschließend begleiten wir die Verhandlungen zwischen den beiden Partnern bis hin zum Vertrag und Notartermin. Selbstverständlich kümmern wir uns auch um eine maßgeschneiderte Finanzierung. Unser gesamtes Team steht hinter unserer Leistungsgarantie: „Wir verkaufen Ihre Immobilie. Schnell und sicher.“

Mitglieder, Kundinnen und Kunden, die wissen möchten, welchen Wert ihre Immobilie hat, können sich über ein Internet-tool direkt im Netz unter www.vrbank-sha.de/immobilien informieren: Auf wissenschaftlicher Basis wird eine individuelle Wohnmarktanalyse für die gewünschte Immobilie erstellt. Der Richtwert bietet einen ersten Anhaltspunkt für einen späteren, möglichen Verkauf.

Preisentwicklung im Landkreis Schwäbisch Hall

Region Schrozberg – Blaufelden	+ 7,3 %
Stadt Crailsheim	+ 6,8 %
Region Oberes Bühlertal	+ 5,8 %
Region Limpurger Land	+ 5,0 %
Region Braunsbach – Untermünkeim	+ 4,5 %
Region Ilshofen-Vellberg	+ 4,3 %
Stadt Schwäbisch Hall	+ 3,9 %
Region Crailsheim	+ 2,6 %
Region Gerabronn	+ 2,6 %
Region Kirchberg – Rot am See – Wallhausen	+ 2,5 %
Region Schwäbisch Hall	+ 1,5 %
Region Fichtenau	+ 0,8 %

Angebotspreis pro Quadratmeter beim Kauf von Eigenheimen im Bestand
Quelle: Wohnmarktbericht 2021/2022 der VR Bank

Firmen- und Gewerbekunden



Erwin Haas, Bereichsleiter Gewerbliche Kunden



Vermögensbetreuung und Private Banking



Konrad Körber, Bereichsleiter Vermögensbetreuung



Simon Präger, Bereichsleiter Private Banking

Unternehmen unterstützt

Die Corona-Pandemie stellte im vergangenen Jahr viele Unternehmen vor eine besondere Herausforderung: Das bisherige Geschäftsmodell konnte aufgrund von gesetzlichen Vorschriften nicht mehr umgesetzt werden, die Lieferketten mussten neu gestaltet werden oder die Absatzmärkte standen nicht mehr zur Verfügung. Die Bundes- und die Landesregierung legten Hilfspakete auf, die in Mitleidenschaft gezogene Firmen unterstützen sollten. Bei Betrieben und Familien gab es dazu viele Fragen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG halfen weiter.

Im Jahr 2020 hat die VR Bank die ein Jahr zuvor begonnene Entwicklung fortgeführt. Wir haben unsere Strukturen an die Erwartungen unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden angepasst. Wir haben zunächst die Betreuung der Firmenkunden neu geordnet und die Teams personell verstärkt. Immer zwei Beraterinnen bzw. Berater betreuen eine Kundin oder einen Kunden. Für die betrieblichen Belange in den Bereichen Finanzierungen und Absicherung von Risiken ist die Kollegin bzw. der Kollege aus dem Bereich Firmenkunden zuständig. Um die privaten Belange, wie Vermögensanlage, Altersvorsorge, Immobilien oder Nachfolgeregelung kümmert sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Private Bankings.

Nach den guten Erfahrungen, den Erfolgen und den positiven Rückmeldungen haben wir dieses Konzept nun auf die Gewerbekunden ausgeweitet. Auch hier kümmern sich künftig zwei Spezialistinnen oder Spezialisten aus den Bereichen Finanzierung und Vermögensbetreuung um die betrieblichen und persönlichen Interessen der Kundinnen und Kunden. Um von den unterschiedlichen Erfahrungshorizonten zu profitieren, haben wir gemischte Beratungsteams gebildet – junge und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand und ermöglichen verschiedene Sichtweisen zum Vorteil der Mitglieder, Kundinnen und Kunden. Sie stehen den Gewerbekunden in allen Themen zur Seite, die für die aktuelle und zukünftige Unternehmens- und Lebensplanung wichtig sind. Dazu gehören die richtige Absicherung, die maßgeschneiderte Finanzierung der Investitionen, der Aufbau und die Streuung des Vermögens, die betriebliche Altersvorsorge und Mitarbeiterbindung sowie die ausreichende Liquidität und ein funktionierender Zahlungsverkehr. Die beiden Beraterinnen bzw. Berater halten die Fäden in der Hand und ziehen bei Bedarf Fachleute aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund hinzu. Sie sind gut geschult und haben einen engen Kontakt zu ihren Kolleginnen und Kollegen der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der R+V-Versicherung, der Union Investment und der DZ-Bank.

Unterstützungsmöglichkeiten

Die Corona-Pandemie hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Gewerbliche Kunden stark beschäftigt. Durch

die behördlichen Schließungen sind unseren Kunden die Umsätze teilweise innerhalb weniger Tage weggebrochen. Beispielsweise bei Hotels, Gaststätten sowie im Einzelhandel betrug die Einkünfte phasenweise nahezu Null. Andere Unternehmen hatten starke Umsatzrückgänge durch Reiseverbote zu verbuchen, wodurch etwa keine Maschinenabnahmen möglich waren (und dadurch auch keine Rechnungsstellung). Diese Einschränkungen schlugen natürlich auch immer auf die Zuliefererbetriebe durch. Hier war es gut und wichtig, dass wir aktiv auf unsere Kundinnen und Kunden zugegangen sind und ihnen durch Tilgungsaussetzungen, kurzfristige Überbrückungslinien und die staatlichen KfW-Förderkredite bei der Liquiditätssicherung geholfen haben. Auch die Unternehmerinnen und Unternehmer, die aufgrund vorhandener Liquidität diese Maßnahmen nicht in Anspruch nehmen mussten, waren dankbar, dass die Beraterinnen und Berater in der schwierigen Situation „Flagge gezeigt“ haben.

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) stellt etablierten und jungen Unternehmen in einem Sonderprogramm finanzielle Mittel für dringend benötigte Investitionen und Betriebsmittel zur Verfügung. Damit sollen die laufenden Kosten gedeckt und mögliche Schwierigkeiten vermieden werden. Je nach Voraussetzung kommen der KfW-Unternehmerkredit, der ERP-Gründerkredit oder der KfW-Schnellkredit in Frage. Auch die VR Bank stellt mit dem VR Smart flexibel Förderkredit eine Finanzierung zur Verfügung, die speziell auf kleine und mittlere Unternehmen zugeschnitten ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR Bank kennen sich mit den unterschiedlichen Fördertöpfen aus und helfen bei der Antragsstellung.

Förderung energieeffizienter Gebäude

Im Rahmen des Klimaschutzprogrammes 2030 entwickelt die Bundesregierung die Förderung für energieeffiziente Gebäude ab 1. Juli 2021 weiter. In den Gebäuden steckt großes Energiesparpotenzial. Etwa 25 Prozent des CO₂-Ausstoßes fallen durch Gebäude und ihre Energieversorgung an. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 hat die Bundesregierung deshalb beschlossen, die Gebädeförderung weiterzuentwickeln und noch attraktiver zu machen. Ein zentraler Punkt:

Die KfW-Förderung in diesem Bereich wird jetzt unter einem Dach zusammengefasst – als „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“. Die neue Förderung soll dazu beitragen, durch eine Kombination aus Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien den Primärenergiebedarf von Gebäuden bis 2050 um rund 80 Prozent gegenüber 2008 zu senken.

In das Förderprogramm fällt der Neubau oder die Sanierung von Wohngebäuden zum Effizienzhaus sowie einzelne energetische Maßnahmen. Auch Nichtwohngebäude können mit diesem Programm gefördert werden. Beim Bauen und Sanieren spielen zukünftig Nachhaltigkeit, Digitalisierung und erneuerbare Energien eine größere Rolle. Maßnahmen in diesen Bereichen werden daher mit einer höheren Förderung belohnt.

Wenn Kundinnen und Kunden ein neues Effizienzgebäude bauen oder kaufen, fördert die KfW diese Investition mit einem Kredit mit Tilgungszuschuss oder einem direkt ausbezahlten Zuschuss von bis zu 22,5 Prozent. Die Höchstgrenze der geförderten Kosten orientiert sich dabei an der Nettogrundfläche des Gebäudes: Investoren erhalten 2.000 EUR pro Quadratmeter Nettogrundfläche, insgesamt maximal 30 Millionen EUR. Auch die Fachplanung und Baubegleitung werden gefördert und am Ende gibt es eine Nachhaltigkeitszertifizierung.

Unsicherheit steigt

Die Corona-Pandemie hat bei den Mitgliedern, Kundinnen und Kunden zu einer großen Unsicherheit geführt. Die Nullzinspolitik kam hinzu. Durch die staatlichen Fördermittel und der damit gestiegenen Geldmenge im Markt ist die Gefahr einer Geldentwertung weiterhin nicht gebannt und es besteht das Risiko einer schleichenden „Enteignung“. Nur bei Anlagen, die eine Rendite deutlich über der Inflationsrate versprechen, kann der Wert des Vermögens gehalten und gesteigert werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG waren und sind auch während der Shutdown-Phasen immer telefonisch, per E-Mail oder auch persönlich erreichbar. Somit können auftauchende Unsicherheiten schnell und fundiert angegangen und aus der Welt geschafft werden. Die Kundinnen und Kunden sind so gut durch das schwierige Jahr gekommen, was auch an der frühzeitigen, guten Strukturierung der Anlagen lag. Sie haben das Vermögen über die fünf Assetklassen (Liquidität, Geldwerte, Substanzwerte, Alternative Anlagen und Sachwerte) verteilt. Die Gewichtung der einzelnen Klassen hängt von der

individuellen Situation und Risikobereitschaft der Kundin oder des Kunden ab. Zudem sind mit einem Investitionsplan, der regelmäßige Einzahlungen in die unterschiedlichen Märkte vorsieht, attraktive Renditen bei einem langfristigen Anlagehorizont möglich. Besonders interessant sind aktiv gemanagte Fonds. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung können die Verwalter reagieren, das Fondsvermögen umschichten und so die erfolgreiche Performance der Anlage sicherstellen.

Weichen für Zukunft stellen

Eine gut geplante Nachfolge sichert die Zukunft des eigenen Unternehmens und die persönliche finanzielle Unabhängigkeit der Inhaberin oder des Inhabers. Bei der Nachfolgeregelung stehen unsere spezialisierten Beraterinnen und Berater, sowie bei Bedarf ein Team von Experten aus dem Netzwerk der FinanzGruppe zur Verfügung. Zunächst ist es wichtig, rechtzeitig mit der Planung der Nachfolge zu beginnen. Das Alter, die Entwicklungsphase des Unternehmens, die Branchensituation und die familiären Verhältnisse beeinflussen den Übergabezeitpunkt. Eine Unternehmensübergabe findet am besten dann statt, wenn mit längerfristigem Wachstum zu rechnen ist. Bei der Regelung der Nachfolge verfolgen Unternehmerinnen und Unternehmer normalerweise mehrere Ziele. Die Sicherung der Unternehmenskontinuität, die eigene wirtschaftliche Absicherung, die gerechte Behandlung aller Familienmitglieder und die Minimierung der Steuerlast.

Seit Mitte 2016 können Erbinnen und Erben oder Nachfolgerinnen und Nachfolger den Betrieb steuerfrei übernehmen, wenn sie das Unternehmen mindestens sieben Jahre weiterführen, die Summe der Lohnzahlungen sieben Jahre stabil bleibt, das Verwaltungsvermögen nicht mehr als zwanzig Prozent des Betriebsvermögens ausmacht und der Wert des übertragenen Betriebsvermögens 26 Millionen EUR nicht übersteigt.

Unsere Fachleute helfen, ein strukturiertes Konzept zu entwickeln, das die betriebswirtschaftlichen, finanziellen, juristischen, steuerlichen und persönlichen Ziele umfasst. Dabei muss entschieden werden, ob die Nachfolgerin oder der Nachfolger aus der eigenen Familie, dem Unternehmen oder von extern kommen soll, wie Kapital und Führung organisiert und kontrolliert werden sollen und ob Erlöse bzw. Erträge aus dem Unternehmen für die persönliche Versorgung benötigt werden. Denn nach dem aktiven Teil des Lebens beginnt der Ruhestand. Wir helfen unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden dabei, ihr Vermögen zu sichern und die nun folgende, freie Zeit sorglos zu genießen.

Wobei können wir Sie unterstützen?





**Engagement und Zi
in der Region**



ukunft

Die Zukunft im Blick

Die Herausforderungen an eine regionale Bank sind groß: Durch die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) gerät das Geschäftsmodell unter Druck. Der Zinsertrag schrumpft seit Jahren, eine Gewinnthesaurierung ist nicht wie in früheren Zeiten möglich. Auch das Eigenkapital als Risikovorsorge wächst geringer als in der Vergangenheit. Aus diesem Grund hat sich die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG rechtzeitig gut aufgestellt, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Eberhard Spies (Vorstandsvorsitzender), Tobias Belesnai (Vorstandsmitglied) und Uwe Schrag (Vorstandsmitglied) über die künftigen Herausforderungen und wie sie angegangen werden.

Das Jahr 2020 war ein besonderes. Was wird Ihnen in Erinnerung bleiben?

Eberhard Spies: Für mich war die Corona-Pandemie und die damit verbundenen privaten und beruflichen Einschränkungen das alles überragende Thema im letzten Jahr. Das waren große Herausforderungen für uns. Darüber hinaus blieb mir vor allem die Inbetriebnahme des KundenDialogCenters (KDC) im Gedächtnis, das sich auch positiv auf unser Gesamtergebnis ausgewirkt hat. Nicht zuletzt haben mich die Sondierungsgespräche mit der Volksbank Heilbronn eG 2020 auch persönlich sehr beschäftigt.

Tobias Belesnai: Durch die gute Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir es geschafft, unsere Kundinnen und Kunden in dieser außergewöhnlichen Situation der Corona-Pandemie als Partner mit unserem Know-how zu begleiten. Diese Anpassungsfähigkeit, hohe Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihr überdurchschnittlicher Einsatz, trotz aller persönlicher Problemfelder, die

mit der Pandemie einhergingen, haben mich enorm beeindruckt und machen mich stolz auf unser gesamtes Team.

Uwe Schrag: Die Pandemie brachte neben dem Tagesgeschäft eine bisher kaum dagewesene Flut an zusätzlichen politischen und aufsichtsrechtlichen Neuregelungen, z.B. hinsichtlich der Corona-Schutzmaßnahmen, der Kreditvergabe oder auch zusätzlichen Meldeformaten an die Bankenaufsicht. Darüber hinaus sind wir unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden in dieser schwierigen Phase partnerschaftlich, mit großen Engagement und hoher Professionalität zur Seite gestanden – das zeichnet uns aus.

Herr Schrag, Sie sind seit Mitte 2020 neues Vorstandsmitglied. Wie schnell haben Sie sich eingearbeitet?

Uwe Schrag: Die Einarbeitung verlief sehr zügig. Die Themen sind ja sofort da und folglich gilt es, sich damit intensiv auseinander zu setzen. Generell half mir, dass ich die VR Bank schon seit einigen Jahren als Leiter der Produktionsbank ken-

Tobias Belesnai (Vorstandsmitglied), Eberhard Spies (Vorstandsvorsitzender) und Uwe Schrag (Vorstandsmitglied)



nen lernen konnte und dass unser Haus strategisch und operativ gut aufgestellt ist. Die aktuellen Rahmenbedingungen stellten natürlich eine zusätzliche Herausforderung dar.

Die in meinen direkten Zuständigkeitsbereich fallenden Bereiche Organisation, Gesamtbanksteuerung und Produktionsbank waren durch die bereits erwähnten Schutzmaßnahmen, umfangreiche Anforderungen im Meldewesen, die Umsatzsteuersenkung und die Corona-Hilfsmaßnahmen im Kreditgeschäft über das Tagesgeschäft hinaus stark von der Pandemie tangiert. Die Erfahrungen der ersten Monate haben dahingehend mein Bild unserer VR-Bank bestätigt und wir können neben unseren tollen Kundenberaterinnen und -beratern auch auf eine richtig gute Mannschaft im Hintergrund zurückgreifen.

Auf welche Herausforderungen sind Sie gestoßen?

Uwe Schrag: Wir wollen für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden da sein und sie mit den besten Finanzprodukten für deren jeweilige Situation versorgen. Gleichzeitig ist es unser Antrieb, die Vielzahl gesetzlicher oder regulatorischer Anforderungen, zu deren Wohl einzuhalten. Die Herausforderung ist folglich, diese Themen sinnvoll, verständlich und mit vertretbarem Aufwand in unsere Beratung und die internen Prozesse zu integrieren.

Eine weitere Herausforderung ist die fortschreitende Digitalisierung, die sich nicht nur in Themen wie dem OnlineBanking, der BankingApp oder dem elektronischen Postfach zeigen. Es ist ein Kulturwandel, den es in den kommenden Jahren zu meistern gilt und unsere Aufgabe ist es – bei fortschreitender Digitalisierung –, das was uns stark macht, nämlich die Nähe zu unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden, zu intensivieren. Auch innerhalb der Bank wollen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diesem Weg begleiten und die Digitalisierung in der Bank gemeinsam vorantreiben.

Die wesentliche Herausforderung war im vergangenen Jahr natürlich die Pandemie, die uns bis heute nicht loslässt. Neben den zwischenzeitlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt standen unsere Gewerbe- und Firmenkundinnen und -kunden im Fokus. Für uns als VR Bank war von Beginn an klar, dass wir ihnen, wo immer es vertretbar ist, zur Seite stehen werden. Die ersten direkten Auswirkungen in Form von Umsatzausfällen und daraus entstehendem Liquiditätsbedarf haben wir schnell und unbürokratisch abgefedert.

Welche Auswirkungen die mittelfristigen Pandemiefolgen mit sich bringen, können wir zu heutigen Zeitpunkt nicht absehen. Aber auch dahingehend werden wir unserem Auftrag gerecht werden.

Wie hat sich die VR Bank auf die Corona-Pandemie eingestellt?

Tobias Belesnai: Als im März letzten Jahres der erste Lockdown anstand, haben wir schnell reagiert. Die Vorbereitungen für unser KundenDialogCenter (KDC) liefen schon seit einiger Zeit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren bestens geschult und mit den Abläufen vertraut. Eigentlich war der Start für das KDC erst im April geplant, wegen der neuen Situation sind wir aber sofort aktiv geworden: Wir wollten unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit bieten, weiterhin ihre Bankgeschäfte sicher und – wenn gewünscht – kontaktlos zu tätigen. Dabei hat sich unsere Omnikanalstrategie, die wir schon seit Jahren verfolgen und ständig weiterentwickeln, bewährt. Die Mitglieder, Kundinnen und Kunden können sich über verschiedene Wege jederzeit mit uns in Verbindung setzen: Selbstverständlich zu den Service-Zeiten in unseren Geschäftsstellen, rund um die Uhr über das Online-Banking und über die VR Banking-App. Jetzt kam noch die telefonische Beratung oder die Beratung per Video hinzu. Unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden erhalten hier die gleiche, qualitativ hochwertige Betreuung und die selben Dienstleistungen wie in den Geschäftsstellen, nur die Zugangswege sind anders: Wer möchte, kann sich auch per WhatsApp, per E-Mail oder über die Chatfunktion auf unseren Webseiten mit uns in Verbindung setzen. Nach der Anfangsphase, in der sich die Abläufe in der Praxis eingespielt haben, lief die Beratung über unser KDC sehr gut. Die Kundinnen und Kunden greifen gerne auf diesen individuellen Service zurück und lassen sich in einem persönlichen Gespräch unsere Angebote empfehlen und deren spezifische Vorteile erklären.

Was verlangte dabei besonders Ihre Aufmerksamkeit?

Tobias Belesnai: Oberste Priorität hat für uns der regelmäßige Kontakt mit unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden. Sie sollen jederzeit die Möglichkeit haben, sich mit ihren Wünschen und Fragen an uns zu wenden. Zu Beginn der Pandemie hatten wir zunächst einige Geschäftsstellen geschlossen, weil auch wir nicht wussten, was über die Vorschriften hinaus sinnvoll und zielführend war. Wir haben eigene Hygienemaßnahmen umgesetzt, überprüft und ständig optimiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden von Fachleuten geschult und sensibilisiert. Wer sich beispielsweise krank fühlt, soll lieber einen Tag länger zu Hause bleiben, um sich, seine Kolleginnen und Kollegen sowie die Kundinnen und Kunden zu schützen. Mit dieser Strategie haben wir Ansteckungen gezielt vermieden. Da bei einer Geldanlage oder bei einem Kredit das persönliche Gespräch wichtig ist, haben

wir Plexiglasscheiben installiert, um eine sichere Beratung zu ermöglichen. Diese ganzen Sicherheitsvorkehrungen werden positiv bewertet und wir konnten jederzeit die Wünsche und Fragen unserer Kundinnen und Kunden zu deren Zufriedenheit erfüllen und beantworten. Wichtig ist für uns auch, die familiäre Situation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berücksichtigen: So nehmen wir Rücksicht auf die Kinderbetreuungszeiten und auf das Homeschooling.

Die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG plant dieses Jahr, mit der Volksbank Heilbronn eG zu fusionieren. Welche Vorteile versprechen Sie sich für die Mitglieder?

Eberhard Spies: Volksbanken und Raiffeisenbanken sind ursprünglich von Gewerbetreibenden gegründet worden. Unsere Hauptklientel sind bis heute Gewerbetreibende und Mittelständler sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Erfolgreiche Mittelständler sind in den letzten zehn bis 15 Jahren deutlich gewachsen, sie haben ihre Aktivitäten zum Teil verdoppelt. Wenn wir für diese Kunden weiterhin ein Partner auf Augenhöhe sein wollen, benötigen wir eine gewisse Größenordnung: Bei Bankgeschäften und Kreditvergaben müssen wir ins Risiko gehen und dafür stehen wir mit unserem Eigenkapital ein. Wenn es uns nicht gelingt, mit den Mittelständlern zu wachsen, können wir sie irgendwann nicht mehr begleiten, sie bei ihrem Wachstum nicht mehr unterstützen. Großbanken machen das oft nicht, sie sind wie Ebbe und Flut: Die kommen und gehen, je nach Wirtschaftssituation. Unsere

Eberhard Spies (Vorstandsvorsitzender)



Kundinnen und Kunden sowie die betreuten Unternehmen benötigen aber einen verlässlichen Partner, wie es nur regionale Banken sein können.

Wenn wir den Weg der Fusion gehen, heißt das, wir passen unsere Größe an den Bedarf unserer Mittelstandskundinnen und -kunden an. Von dieser Entwicklung profitieren in Zukunft auch deren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, nämlich unsere Privatkundinnen und -kunden. Unsere Anteilseigner, unsere Mitglieder, erhalten durch die verbesserten Wachstumschancen eine höhere Rendite auf ihre Einlagen.

Ein weiterer Grund für die geplante Fusion ist auch, dass wir in Zukunft Kräfte bündeln müssen. Durch die Niedrigzinsen und die Digitalisierung und den dafür notwendigen Umbau sind Investitionen erforderlich. Die nachhaltige Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Basis und sich ergänzende Bilanzstrukturen stärken die Zukunftsfähigkeit. Dazu kommen noch die gestiegenen Anforderungen durch die Regulatorik, die Bankenaufsicht und die Bürokratie. Sie erfordern, dass wir unsere Potenziale sammeln und dass Doppelarbeiten vermieden werden müssen. Darüber hinaus wird unsere Marktposition in der Region weiter gestärkt, es entstehen zusätzliche Möglichkeiten und Freiraum für Innovationen und Unternehmertum. Nur so bleiben und werden wir attraktiver Partner für überregionale Kooperationen und Netzwerke. 2019 haben sich mein Kollege Wolfgang Mauch aus Heilbronn und ich zusammengesetzt und wir haben uns gemeinsam Gedanken gemacht, was wir miteinander für die Zukunft von Volksbanken und Raiffeisenbanken in der Region tun können – und so entstand die Idee.

Das Geschäftsgebiet nach einer möglichen Fusion mit der Volksbank Heilbronn eG.



Und was bedeutet das für die Region?

Eberhard Spies: Die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG hat eher eine ländliche Struktur und ist in den letzten Jahren durch Zusammenschlüsse stark gewachsen. Die Volksbank Heilbronn eG hat sich hingegen auf einen kleineren Raum konzentriert. Uns ist es wichtig, dass wir diese historischen Strukturen bei der geplanten Fusion berücksichtigen. Für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden soll sich möglichst wenig ändern. Die Nähe zu ihnen ist für uns immens wichtig. Darum wollen wir mit Schwäbisch Hall und Heilbronn an zwei Standorten festhalten. Dort werden die gleichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie vor der Fusion sitzen. Sie bleiben die bekannten Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort. Nur die sogenannten Back-Office-Abteilungen, die im Hintergrund tätig sind, werden zusammengelegt, um noch effizienter arbeiten zu können. Das sind etwa der Personalbereich, das Rechnungswesen, das Controlling, die Innenrevision und die Öffentlichkeitsarbeit. Dafür muss aber keine einzige Mitarbeiterin oder kein Mitarbeiter umziehen. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung ist das Arbeiten eines Bereichs über verschiedene Standorte verteilt heute überhaupt kein Problem mehr – wir kennen das durch mobile Arbeitszeitmodelle. Lediglich unsere Führungskräfte müssen eine gewisse zusätzliche Flexibilität zeigen.

Die letzten Jahre waren außerdem für die Volksbank Heilbronn eG schwierig, das war auch der Grund, warum 2019 Wolfgang Mauch geholt wurde. Gemeinsam haben wir in

Tobias Belesnai (Vorstandsmitglied)



den letzten Monaten, in der Sondierungsphase, die Situation genau untersucht und uns einen Überblick verschafft. Zusammen mit der gesamten genossenschaftlichen Gruppe werden wir die Belastungen der Vergangenheit regeln, um den Start der neuen VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall eG zu erleichtern. Letztlich gehören wir unseren Mitgliedern und sie erwarten von uns, dass wir zwar unsere Bank nach vorne treiben, das Risiko dabei aber überschaubar bleibt. Da die Gespräche bisher in jeglicher Hinsicht positiv gelaufen sind, haben wir uns entschlossen, das Vorhaben auch umzusetzen. Wir können unseren Vertreterinnen und Vertretern deutlich machen, dass die Vorteile der Fusion für alle Beteiligten überwiegen. Die Rückmeldungen, die wir bisher erhalten haben, zeigen in die gleiche Richtung. Wir gehen davon aus, dass die Vertreterinnen und Vertreter von beiden Banken das ebenso sehen und im Mai 2021 mit großer Mehrheit für einen Zusammenschluss stimmen.

Das neu entstehende Institut soll VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall eG heißen. Darum gibt es im Osten des neuen Geschäftsgebietes Sorgen, dass die Region abgehängt wird. Ist das so?

Eberhard Spies: Natürlich nicht. Wie schon angesprochen, wird sich für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden nur sehr wenig ändern, der neue Namen gehört dazu. Wir werden weiter vor Ort präsent bleiben. Seit der Fusion im Jahr 2009 mit der damaligen Crailsheimer Volksbank eG existiert in

Uwe Schrag (Vorstandsmitglied)



der dortigen Region wieder eine starke, funktionsfähige, genossenschaftlich organisierte Mittelstandsbank. Die Bevölkerung hat von dieser Entwicklung im Hinblick auf Angebot und Qualität sowohl im Firmen- als auch im Privatkundenbereich deutlich profitiert. In den vergangenen Jahren haben wir in die dortige Infrastruktur, also in Neubauten, den Umbau und die Renovierung von Filialen rund vier bis fünf Millionen EUR investiert. Die Aufträge haben wir zu über 80 Prozent an in der Region ansässige Firmen vergeben. Derzeit beschäftigen wir in Bereich Crailsheim rund 20 Prozent mehr Personal als dies vor der damaligen Fusion der Fall war. An dieser Situation wird sich nach dem geplanten Zusammenschluss nichts ändern.

Wie stellen Sie sich die Zukunft der neuen Bank in unserer Region vor?

Eberhard Spies: Der Schwerpunkt des geplanten Zusammenschlusses liegt nicht darauf, Kosten oder gar Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzusparen, ganz im Gegenteil. Wir benötigen aus heutiger Sicht bis zu 25 zusätzliche Kolleginnen und Kollegen. Sie alle werden zukünftig die Chance haben, sich auch persönlich weiterzuentwickeln, weil neue Aufgaben auf sie warten. Durch unsere Größe bleiben wir ein attraktiver Arbeitgeber in der Region, mit sicheren, dezentralen Arbeitsplätzen, interessanten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und bieten Ausbildungsplätze mit einer reizvollen Perspektive. Wir werden weiterhin bewusst in eine aktive, nachhaltige und qualitätsorientierte Marktbearbeitung der Region investieren. Unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt und profitieren deutlich von der Verbesserung und Aufwertung unseres Produkt- und Dienstleistungsangebotes. Die geplante Verschmelzung führt partnerschaftlich zwei starke Genossenschaftsbanken zusammen – mit der gemeinsamen Vision, eine Bank zu sein, die sich durch Stabilität, Effizienz sowie Mitglieder- und Kundenorientierung auszeichnet. Dank ausgeprägter Innovationskraft werden echte Mehrwerte geschaffen. In den relevanten Märkten sind wir einer der Leistungsführer im Hinblick auf Rentabilität, Wachstum und Tiefe der Kundenbeziehung.

Unser regionales Engagement und unsere Aktivitäten im Bereich von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, der Jugend- und Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Sports und der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, werden wir wie gewohnt weiter fortführen. Als VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG haben wir seit 2010 mit über 7,4 Millionen EUR insgesamt 4.362 Vereine, Institutionen und Einrichtungen unterstützt.

Unser Engagement für die Menschen in unserer Region

98.814

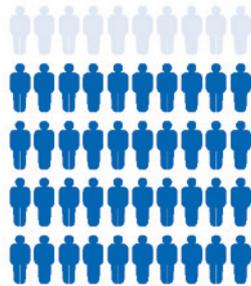
Kunden vertrauen uns.



366



65.162



351

Mitarbeiter sowie 49 Auszubildende beschäftigen wir in der Region.

gewählte Vertreter bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Vertreterversammlung die Geschäftspolitik.

Mitglieder stehen hinter uns.

9

Aufsichtsratsmitglieder beraten und beaufsichtigen die Geschäftsführung.



774.583 €

spendeten wir zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Region.



24

Filialen und



37

Geldautomaten stehen im Geschäftsgebiet zur Verfügung.

968.000 €

Dividende schütteten wir unseren Mitgliedern 2020 aus.



2,5 Mio. €

Gewerbsteuer zahlten wir 2020 für die Region.



DAS JAHR 2020

JANUAR

Dreikönigslauf 01

Das Jahr fängt bei der VR Bank sportlich an: Beim Dreikönigslauf nahmen viele Starter teil (Hauptlauf über 10 Kilometer, Schüler- und Jugendlauf über 1,7 Kilometer und Gesundheitslauf über 5 Kilometer).

Neujahrsempfang 02

„Stehaufmensch“ - der Begriff passt auf kaum einen anderen so sehr wie auf Samuel Koch. Wer nach einem Schicksalsschlag wie dem Unfall bei „Wetten, dass..?“ nicht den Lebensmut verliert, muss wohl das Geheimnis der Resilienz kennen. Samuel Koch referierte über das Thema Resilienz und wohin das Streben nach Widerstandskraft führt.

FEBRUAR

Hohenloher Verbraucher Messe 03

Digitalisierung und Nachhaltigkeit standen bei der Messe in der Arena Hohenlohe in Ilshofen im Mittelpunkt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter präsentierten darüber hinaus das digitale Banking und waren mit dem Geschicklichkeitsspiel „Ringbee“ sowie einem Currywurststand vor Ort.

VR-MitgliederForen 04

26 Mal hieß es ab Anfang Februar „Herzlich willkommen bei der VR Bank“: Die MitgliederForen haben unter dem Motto „Was uns auszeichnet: Wir sind mehr als nur eine Bank“ stattgefunden. Zusätzlich zu den Informationen über die Bank gab es ein Unterhaltungsprogramm.

MAI

15. Job-Börse 05

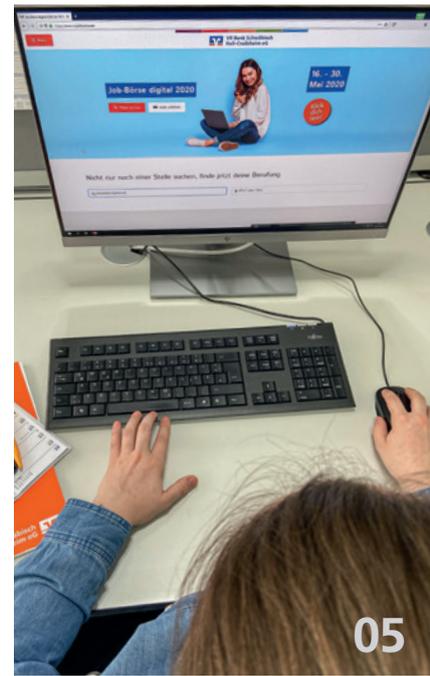
Informationen rund um den Beruf gab es bei der Job-Börse dieses Mal digital. Viele Jugendliche nutzten die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren.

OKTOBER

Bogeys and friends Business Cup 06

Auf dem Golfplatz in Marhördt fand der 12. Bogeys and friends – VR Bank SHA-Crailsheim – Business Cup statt.

2020



SPENDEN UND GEWINNE

GEWINNE

Ganzjahresverlosung 01

Karl Trumpp gewann bei der Septemбераuslosung des VR GewinnSparens einen Audi A3 Sportback.

Ganzjahresverlosung 02

Elsbeth Maiß gewann bei der Oktoberauslosung des VR GewinnSparens einen Audi A3 Sportback.

Weitere Gewinne waren zwei Audi Q5 e Plug-in-Hybrid, zwei weitere Audi A3 Sportback, drei E-Scooter, drei Städtereisen, zwei Traumreisen nach Kanada, 23 Sonos One und mehrere Geldgewinne zwischen 1.000 und 10.000 EUR.

SPENDEN

VRmobile

Der Sonnenhof e.V. und die Jugendbasketballmannschaft der Hakro Merlins können in Zukunft noch mobiler unterwegs sein: Möglich macht dies eine VRmobil-Spende von zwei VW T6 2,0 l TDI Blue Motion Fahrzeugen durch die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG.

Hochbeete für Schulen und Kindergärten 03

Die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG hat mit Mitteln aus dem GewinnSparen 10 Grundschulen und Kindergärten in ihrem Geschäftsgebiet mit einem Hochbeet unterstützt. Insgesamt wurden 14 Hochbeete ausgegeben.

Spenden statt Schenken 04

Auch im Jahr 2020 verzichtet die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG auf Weihnachtsgeschenke und spendet 137.574,91 EUR an 139 Vereine und Institutionen in der Region.

Ein Stück Heimat 05

Bei der Spendenübergabe „Ein Stück Heimat“ wurden im 1. Halbjahr 2020 Spendenmittel in Höhe von rund 91.023 EUR an 130 Einrichtungen und Institutionen in der Region vergegeben.

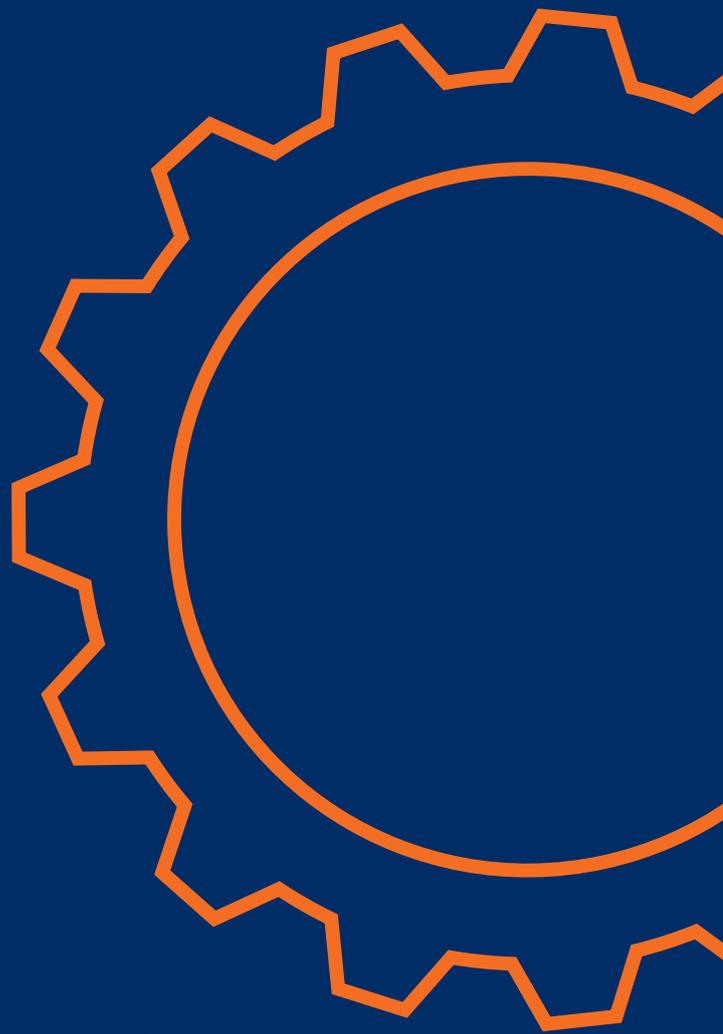
Spendenprojekt Schulfrucht 06

Die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG unterstützt mit ihrem Spendenprojekt „Schulfrucht für die Region“ das Schulfruchtprogramm der EU (mit 500 EUR je teilnehmender Einrichtung innerhalb des Geschäftsgebiets) und vergibt insgesamt 12.500 EUR an 25 Schulen und Kindergärten in der Region.



Blick

nach innen





Gemeinsam Zukunft gestalten



Stefan Lenz, Bereichsleiter Personal

Es ist zu erwarten, dass „Banking“ in vielen Bereichen in den kommenden Jahren noch anspruchsvoller werden wird als heute.

Lösungen gemäß unserer genossenschaftlichen Beratung im Kundengespräch entsprechend konfigurieren zu können. Dazu muss ein bankspezifisches Expertenwissen um weitere Kompetenzen ergänzt werden. Insbesondere Projektmanagement, Geschäftsprozessmanagement und die Beherrschung von IT, Digitalisierung und Social Media werden künftig weiter an Bedeutung gewinnen.

Aktuelle Erhebungen bei Banken zeigen noch weitere Anforderungen auf. Für künftige Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden vor allem Soft Skills als wichtig eingestuft. Nahezu alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Trendstudie sehen in den kommunikativen und sozialen Kompetenzen die wichtigsten Anforderungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insbesondere vor dem Hintergrund der sich wandelnden Aufgaben, denen sich Banken gegenüber sehen, spielt die Kommunikation sowohl gegenüber den externen Kundinnen und Kunden als auch gegenüber den internen Kolleginnen und Kollegen sowie Dienstleistern eine sehr wichtige Rolle. Eng damit verbunden ist auch die Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen.

Vielfältige Veränderungen stehen an

Daneben ist die Sicherstellung einer hohen fachlichen Qualifikation eine grundlegende Voraussetzung für mehr als 90 Prozent der Banken. Entsprechende Maßnahmen der Personalentwicklung wurden zuvor als wichtige Herausforderung adressiert. Auch hier deuten sich vielfältige Veränderungen an. An der Kundenschnittstelle wird der Anteil an einer individuellen Beratungsunterstützung weiter zunehmen. Ebenso werden in den Marktfolge-Bereichen die Koordination und Abstimmung bereichs- und bankenübergreifender Tätigkeiten weiter zunehmen. Diese werden auch langfristig die fachlichen Qualifikationsanforderungen sehr weitreichend verändern.

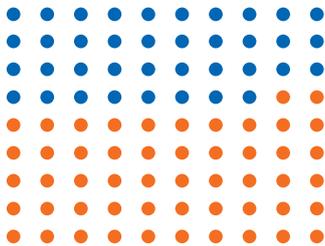
Als weitere Anforderungen werden die steigende Flexibilität und Mobilität von dreiviertel der Entscheidungsträger angeführt. Vor allem in Bezug auf die Erreichbarkeit von Banken sowohl in den Geschäftsstellen über veränderte Öffnungszeiten als auch über die anderen Vertriebskanäle, insbeson-

Um diese anspruchsvollen Ziele erreichen zu können, bedarf es entsprechend qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Banken. Aktuell sehen über 80 Prozent der in einer Studie befragten Banken in der Personalentwicklung die bedeutendste Herausforderung, dicht gefolgt von der Personalrekrutierung. Auch hier müssen Banken neue Wege gehen, um weiterhin als ein interessanter Arbeitgeber konkurrenzfähig zu bleiben. Die Studienergebnisse verdeutlichen außerdem, dass die Bankmitarbeiterin und der Bankmitarbeiter der Zukunft sowohl über eine starke Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz als auch über eine hohe fachliche Qualifikation verfügen muss. Nicht nur die Vernetzung mit Kundinnen und Kunden, sondern auch die interne und bereichsübergreifende Vernetzung sind dabei zentrale Erfolgsfaktoren.

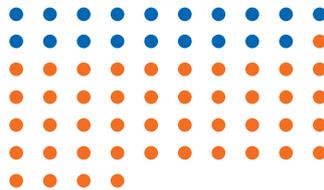
Anforderungen an künftige Mitarbeiter

Die Rolle der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Banken wird um viele Facetten erweitert werden. Einerseits werden sie sehr stark interdisziplinär arbeiten, um die vielfältigen Anforderungen der Kundinnen und Kunden in entsprechende Lösungen überführen zu können. Andererseits werden Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verstärkt als Navigatoren für Kundinnen und Kunden tätig sein. Als solche sollen sie aus der Vielzahl von Angeboten die Kundinnen und Kunden im Entscheidungsprozess unterstützen. Aufgrund der zunehmenden Forderungen nach individuellen Lösungen müssen Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in der Lage sein, diese

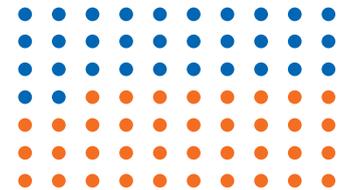
Altersstruktur



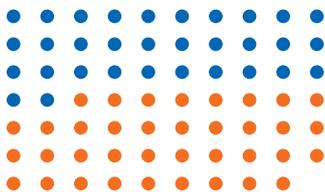
bis 25 Jahre 38 / 52



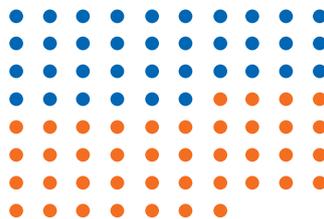
26 – 35 Jahre 19 / 45



36 – 45 Jahre 32 / 38



46 – 55 Jahre 32 / 37



ab 56 Jahre 36 / 41

● Männer
● Frauen

Das Durchschnittsalter beträgt bei den Männern 41 Jahre und bei den Frauen 39 Jahre. Gesamt 40 Jahre.

dere über die internetbasierten und mobilen Wege, werden künftig verstärkt andere Arbeitszeitmodelle notwendig sein, um Kundinnen und Kunden den erwarteten Service bieten zu können. Dieser Anforderung haben wir im Jahr 2020 Rechnung getragen, indem wir unser KundenDialogCenter eröffnet haben, bei welchem die Kundinnen und Kunden alle Finanzdienstleistungen auf digitalem Wege nutzen können.

Hinzu kommt eine zunehmende Flexibilisierung des Arbeitsortes, sei es innerhalb der Bank durch die Einführung flexibler Bürokonzepte, als auch in Bezug auf wechselnde Einsatzorte. Das bedeutet unter anderem, dass Tätigkeiten weniger determiniert, strukturiert und vorhersehbar sein werden als früher. Dabei steht die Ergebnisorientierung im Fokus der Arbeit. Als Folge davon werden Eigenverantwortung und Selbstmanagement bei künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Banken entsprechend bedeutender.

Die Anforderungen wachsen

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Banken zunehmen werden, da diese sich in einem immer komplexer werdenden Umfeld zurechtfinden müssen. Sowohl der Arbeitsumfang als auch die von den Kundinnen und Kunden geforderten Lösungen erfordern, dass Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeiter künftig flexibel und kooperativ mit Experten aus anderen Bereichen zusammenarbeiten werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Bankenbranche in den kom-

menden Jahren weiter wandeln wird. Eine großartige Chance, gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Auf diese zukünftig veränderten Anforderungen haben wir schon seit geraumer Zeit reagiert und haben die aufgabenorientierte Personalentwicklung intensiviert, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Kundinnen und Kunden optimal beraten können. So nahmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr an 811 Schulungs- und Trainingstagen teil. Drei Beschäftigte absolvierten berufsbegleitend ein Studium an der Frankfurt School of Finance (mit dem Abschluss Bankfachwirt), das durch unser Haus unterstützt wurde. All dies tun wir, um den stetig wachsenden beruflichen Anforderungen und der damit einhergehenden notwendigen Mitarbeiterqualifizierung gerecht zu werden.

Unser Ziel ist es, Stellen von Fach- und Führungskräften hausintern zu besetzen. Im Jahr 2020 konnten wir elf Auszubildende und eine Studentin der Dualen Hochschule übernehmen. Auch im Jahr 2020 haben wieder fünfzehn Auszubildende und eine Studentin die Ausbildung in unserem Hause begonnen.

Den Mitgliedern des Betriebsrats und der Jugendauszubildendenvertretung danken wir für den konstruktiven Dialog sowie die vertrauensvolle und verantwortungsbewusste Mitwirkung bei allen wichtigen Entscheidungen. Vorstand und Personalleitung freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er hat seine Überwachungsfunktion wahrgenommen und die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse gefasst. Dabei hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Prüfung nach § 53 Genossenschaftsgesetz ausführlich befasst und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich in insgesamt sechs Sitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung eingehend mit den strategischen Zielsetzungen und den Risikostrukturen sowie mit Fragen zur aktiven Gestaltung der Zukunft unserer VR Bank beschäftigt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und den aus der Mitte des Aufsichtsrats eingerichteten Präsidialausschuss regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse und wichtige Angelegenheiten. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich bei den verantwortlichen Prüfern in einer gesonderten Sitzung ausführlich über das Ergebnis der Prüfung informiert.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags und der ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Die weiterhin erforderlichen großen Anstrengungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und die Verantwortung für den Schutz unserer Vertreterinnen und Vertreter erlaubten in diesem Jahr keine Präsenz-Vertreterversammlung. Der Aufsichtsrat hat daher dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, die erforderlichen Beschlüsse der Vertreterversammlung im schriftlichen Verfahren zu fassen.

Unter Bezugnahme auf das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31.12.2020 am heutigen Tag festgestellt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Bei der im schriftlichen Beschlussverfahren durchgeführten letztjährigen Vertreterversammlung wurden die Aufsichtsräte Armin Rapp und Stefan Schmidt-Weiss als Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt.



Armin Rapp, Aufsichtsratsvorsitzender

In diesem Jahr scheidet die Aufsichtsratsmitglieder Andrea Blessing, Sigrid Feuchter und Volker Noller aus dem Aufsichtsrat aus. Alle drei stellen sich zur Wiederwahl, die zulässig ist und vom Aufsichtsrat jeweils einstimmig empfohlen wird.

Zum 01.07.2020 hat der Aufsichtsrat Uwe Schrag neu in den Vorstand der Bank berufen.

Der Aufsichtsrat begrüßt die Verschmelzung mit der Volksbank Heilbronn eG und sieht in diesem Vorhaben einen wichtigen und notwendigen Schritt zur Gestaltung der Zukunft unserer VR Bank und der ganzen Region.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und für das große Engagement bei der erfolgreichen Führung der Bank. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank für den geleisteten Einsatz im Interesse und zum Wohl der Mitglieder und Kunden.

Ein herzlicher Dank geht an alle Vertreterinnen und Vertreter, Mitglieder und Geschäftsfreunde für das Vertrauen, das den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats und deren Arbeit entgegengebracht wird.

Schwäbisch Hall, den 13.04.2021

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink that reads "Armin Rapp". The signature is fluid and cursive.

Armin Rapp, Vorsitzender

Personenverzeichnis Stand 31.12.2020

Mitglieder des Vorstandes

Eberhard Spies, Vorstandsvorsitzender
Tobias Belesnai
Uwe Schrag

Mitglieder des Aufsichtsrates

Armin Rapp, Aufsichtsratsvorsitzender

Volker Noller, stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender

Matthias Aichele
Andrea Blessing
Christian Bühler
Sigrid Feuchter

Dr. Uta Rauschnabel
Wilfried Röser (bis 05.05.2020)
Stefan Schmidt-Weiss
Dirk Windmüller

Prokuristen

Marco Binnig
Ulrich Brauch
Willi Diehm
Siegfried Fischer
Erwin Haas
Hans-Joachim Herold

Konrad Körber
Günter Krenn
Wolfgang Laidig
Stefan Lenz
Simon Präger
Daniel Reiter

Rolf Ringwald
Torsten Schulz
Matthias Schwarz
Marion Spies-Seidl

Zuständiger Prüfungsverband

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Hauptstelle

Hauptstelle Schwäbisch Hall
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1
74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0791.7585-0
Fax 0791.7585-3230



	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			18.634.318,10		21.866
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			124.754.221,58		104.634
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	124.754.221,58			143.388.539,68	(104.634)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			168.324.068,44		59.438
b) andere Forderungen			30.100.858,33	198.424.926,77	0
4. Forderungen an Kunden				1.461.759.668,60	1.349.921
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	476.387.522,36				(475.290)
Kommunalkredite	105.195.177,21				(89.344)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		41.345.448,85			41.361
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	41.345.448,85				(41.361)
bb) von anderen Emittenten		581.087.695,66	622.433.144,51		626.672
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	305.258.115,09			622.433.144,51	(345.701)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				68.401.864,12	53.061
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			38.472.448,00		38.472
darunter: an Kreditinstituten	529.784,07				(530)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			162.168,17	38.634.616,17	157
darunter: bei Kreditgenossenschaften	31.750,00				(32)
9. Treuhandvermögen				3.149.590,80	89
darunter: Treuhandkredite	3.149.590,80				(89)
11. Immaterielle Anlagewerte					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				11.943,00	49
12. Sachanlagen				25.661.578,05	27.017
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.619.967,81	6.044
14. Rechnungsabgrenzungsposten				60.933,40	61
Summe der Aktiva				2.565.546.772,91	2.328.842

Die Positionen 1c / 2 / 5a / 5c / 6a / 8 / 10 / 11a / 11c / 11d entfallen.

Passiva

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			519.115.903,85	519.115.903,85	500.416
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		390.685.692,51			388.138
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.444.336,39	392.130.028,90		6.159
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.406.839.483,36			1.204.288
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		6.437.127,83	1.413.276.611,19	1.805.406.640,09	6.488
4. Treuhandverbindlichkeiten				3.149.590,80	89
darunter: Treuhandkredite	3.149.590,80				(89)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.309.599,70	1.704
6. Rechnungsabgrenzungsposten				22.047,83	33
7. Rückstellungen					
b) Steuerrückstellungen			2.441.859,10		0
c) andere Rückstellungen			3.893.007,14	6.334.866,24	3.915
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				106.400.000,00	96.400
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			48.763.445,54		49.220
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		37.235.000,00			35.725
cb) andere Ergebnisrücklagen		35.290.000,00	72.525.000,00		33.780
d) Bilanzgewinn			2.519.678,86	123.808.124,40	2.487
Summe der Passiva				2.565.546.772,91	2.328.842

1. Eventualverbindlichkeiten					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen				58.299.109,11	36.785
2. Andere Verpflichtungen					
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen				140.931.948,04	137.471

Die Positionen 1a / 3 / 3a / 6a / 7a / 8 / 9 / 10 / 12b sowie unter der Passivseite 1a / 1c / 2a / 2b entfallen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		25.514.311,45			26.222
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		9.463.808,40	34.978.119,85		12.212
2. Zinsaufwendungen			2.086.790,44	32.891.329,41	6.233
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.199.252,71		1.372
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			109.900,35	1.309.153,06	1.106
5. Provisionserträge			19.682.732,08		20.687
6. Provisionsaufwendungen			1.334.421,72	18.348.310,36	1.443
8. Sonstige betriebliche Erträge				722.560,67	1.083
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		18.314.652,13			19.105
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		4.465.074,09	22.779.726,22		3.992
darunter: für Altersversorgung	1.196.827,45				(650)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			13.601.727,67	36.381.453,89	14.442
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.263.856,40	2.309
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				93.047,79	202
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		320
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			6.307.214,06	6.307.214,06	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			818.987,58		715
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-818.987,58	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				20.021.221,90	13.921
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.477.992,95		3.411
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			27.011,72	5.505.004,67	32
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				10.000.000,00	6.000
25. Jahresüberschuss				4.516.217,23	4.478
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				3.461,63	9
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				4.519.678,86	4.487
a) in die gesetzliche Rücklage			1.000.000,00		1.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			1.000.000,00	2.000.000,00	1.000
29. Bilanzgewinn				2.519.678,86	2.487

Die Positionen 3c / 4 / 7 / 9 / 17 / 18 / 20 / 21 / 22 / 27 entfallen.

Der vollständige Jahresabschluss wird nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Jahresabschluss zum 31.12.2020, der Lagebericht und der Bericht des Aufsichtsrats liegen zur Einsichtnahme der Mitglieder und Vertreter in der Zeit ab dem Tag der Einberufung der Vertreterversammlung in unserer Hauptstelle in Schwäbisch Hall, Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1 zur Einsicht unserer Mitglieder aus. Der Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen-Genossenschaftsverbandes e.V.

Impressum

Herausgeber

VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1
74523 Schwäbisch Hall

Redaktion und Texte

VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG

thak. Werbung und Kommunikation,
Thorsten Hiller, Gerabronn

Konzeption und Gestaltung

VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG

Fotografie

Lonnie Wimmer, Lonniegraphie
Thorsten Hiller, thak.
shutterstock.com

Druck

Klunker & Ewald GmbH, Crailsheim

VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim eG
Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1
74523 Schwäbisch Hall

Tel. 07 91.75 85-0
Fax 07 91.75 85-3230
info@vrbank-sha.de
www.vrbank-sha.de



**VR Bank Schwäbisch
Hall-Crailsheim eG**

